

# Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Bauernpartei.

## Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 25 Din, halbjährig 12-50 Din.  
D.-Oesterreich: ganzjährig 40 Din, halbjährig 20 — Din.  
Amerika: 2 — Dollar. — Einzelne Nummern 1 Dinar

Donnerstag, den 1. Mai 1924.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. —  
Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind  
an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme  
und -Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kocevje.

## Zu den kommenden Gemeindewahlen.

Im Jahre 1920 wurden in der Stadt Gottschee das letztemal die Gemeindewahlen durchgeführt, jedoch auf diese Art und Weise, daß nur unsere slowenischen Mitbürger ihr Wahlrecht ausüben konnten, während wir Deutsche wegen der damals noch laufenden Optionsfrist der politischen Rechte im Königreiche der Serben, Kroaten und Slowenen noch nicht teilhaftig waren. Ob dieser Ausschluß der Deutschen vom Wahlrechte vom allgemein menschlichen Standpunkte aus gerechtfertigt war oder nicht, wollen wir heute dahingestellt sein lassen und die Tatsache betonen, daß die bisherige Gemeindevertretung in keiner Hinsicht ein Bild des Gesamtwillens der Wähler bot und daher auch nicht jenes Vertrauen der Wähler genießen konnte, wie dies der Fall gewesen wäre, wenn sämtliche Wähler ihre Vertreter in die Gemeindefestube entsandt hätten. Die bisherige Gemeindevertretung wird nun in Kürze infolge Ablaufes der Funktionsperiode zu bestehen aufgehört haben und es wird eine neue Gemeindevertretung von sämtlichen Wählern gewählt werden. Der erste Schritt hierzu ist bereits erfolgt, da laut gemeindeämlicher Rundmachung die Wählerlisten seit 25. April l. J. zur Einsichtnahme eines jeden Wählers bei dem Gemeindebeamten aufliegen. Das Aufliegen der Wählerlisten hat den Zweck, den einzelnen Wahlberechtigten die Möglichkeit zu verschaffen, sich hievon zu überzeugen, ob sie in den Wählerlisten eingetragen sind oder nicht. Ist das letztere der Fall, so gibt ihnen das Gesetz die rechtliche Möglichkeit, sich durch Beibringung der erforderlichen Nachweise noch nachträglich in die Wählerlisten eintragen zu lassen. Diese Reklamationsfrist endigt am 8. Mai 6 Uhr abends. Nach diesem Termine werden keine wie immer gearteten Reklamationen berücksichtigt. Es mögen sich daher alle Wahlberechtigten überzeugen, ob sie auch tatsächlich in der Wählerliste eingetragen sind, damit sie im gegenteiligen Falle von ihrem Reklamationsrechte Gebrauch machen können. Ist die Reklamationsfrist verstrichen, so bleibt für die Erledigung der eingebrachten Beschwerden eine weitere Frist von 14 Tagen offen. Nach Ablauf dieser Frist wird sodann von der Bezirkshauptmannschaft der Tag der Wahl bestimmt werden, der voraussichtlich in die ersten Tage des Monats Juni fallen dürfte. Die Wahl selbst wird auf nachstehende Art und Weise vorgenommen. Nach unserem Wahlgesetze kennen wir keine Personen- sondern nur eine Listenwahl. Wer sein Wahlrecht ausüben will, muß eine be-

stimmte Liste wählen, die einen bestimmten Namen haben muß, sagen wir beispielsweise „Gottscheer Wirtschaftspartei“. Diese Liste wiederum hat eine bestimmte Person als Listenföhrer und dessen Stellvertreter. Der Name der zu wählenden Partei ist auf der Stimmfiste angeschlagen und muß derjenige Wähler, der diese Liste wählen will, das Gummikügelchen in die betreffende Fiste werfen, wobei er aber die Kugel in so viele Wahlfisten stecken muß, als Wahlparteien bzw. Wahlfisten aufgestellt sind. Zur Wahl selbst sind weiter keine Wahllegitimationen notwendig, da jeder Wähler vor der vorzunehmenden Wahl der Wahlkommission seinen Namen und Stand sowie seinen Wohnort angeben muß. Ist die betreffende Person in der Wählerliste eingetragen, so kann sie ihr Wahlrecht ausüben, wenn nicht, so kann ihr das Wahlrecht auch dann nicht zugestanden werden, wenn es sich tatsächlich erweisen würde, daß ihr das Wahlrecht zukommt. Aus diesem Grunde ist es eben sehr wichtig, daß die Wählerlisten richtig verfaßt sind. In die Gemeindevertretung der Stadt Gottschee sind 25 Ausschußmitglieder und ebenso viele Ersatzmänner zu wählen. Damit nun eine Liste aufgestellt werden kann, ist es erforderlich, daß auf derselben 50 Wähler eingetragen sind, von denen einer Listenföhrer und einer dessen Stellvertreter sind. Weiters müssen diese Listen alle Kandidaten eigenhändig unterfertigen. Pflicht des Listenföhrers oder dessen Stellvertreters ist es, die Liste mit noch drei anderen Kandidaten bei der Bezirkshauptmannschaft persönlich einzureichen. Wird innerhalb der vorgeschriebenen Frist nur eine Liste eingereicht, so erscheint dieselbe ohneweiters gewählt, da es in diesem Falle überhaupt zu keiner Wahl kommt. Unser Wahlrecht ist ein Proporzwahlrecht, das heißt, die Ausschußmitglieder werden gewählt nach dem Ausmaße der auf sie entfallenden Stimmen. Je mehr Stimmen eine Partei auf sich vereinigt, desto mehr Ausschußmandate entfallen auf sie. Es ist somit mit dem Grundsätze, daß nur diejenige Partei, die über die Hälfte aller abgegebenen Stimmen verfügt, alle Mandate innehaben soll, gebrochen und es kommen bei dieser Art von Wahlen auch die sonst in der Minderheit gebliebenen Listenvertreter zu Worte.

Wir begrüßen die Tatsache, daß in der kommenden Gemeindevertretung auch wir Deutsche in einer unserer Stärke angemessenen Zahl vertreten sein werden, und behalten uns vor, auf die Gemeindewahlen in einer unserer nächsten Nummern zurückzukommen.

## Gotscheaba Masknbal

in Klagenfurt am 9. Februar 1924.

An zehntn, in ollbr Herrgottswrud,  
S geat schon gegn shibmei zud,  
Geat außa bei dr „Glockn“ ihrn Tsar  
A pouär Gotscheabarä herwoar.  
„Wos ist'n do los?“  
„A poar Lustige bloß!“  
A ho wrougät a Mandle  
In dr Pond hots a Randle.  
Gotscheaba Masknbal ischt gäban!  
Dä Gotscheabarä hent ollä man kam,  
Ollä, belä in Klognfurt hent  
Um haobei neinei schoubeisch pähent.  
Die jingorn ollä,  
Die ältorn a, im Wollä  
Daß shei shi et hont gäschoumät  
Hent ollä man wrumät.  
Um haobei zechnei hent Zigainarä kam  
Mit a Bagnlein; s hent luschtigä Leitä gäban.  
„Vom Kinsequell“ hont shei gäshungän,  
Gotscheabarä! biä schean hot dos gäklungän!  
Dr Zigeinaphtmon ischt a luschtiger Monn,  
Wenn dr hiät gäshachn, biä dar touzn tonn!  
Dä Musik hot gäspielät gour schean,  
Deschpegn is s Tonzn sho guät gägean.  
Dr Zabrar ischt a peashe Monn gäban:  
A jedr 't mit shein Stablein auhin päkam.  
Biä dr Tirkä mit shein dar long Nouschn ischt gägean  
Hon i gädenkät: ischt bei Nouschä leibor schean!  
S hent gäban obr a showiel Leitä,  
Dr Tirk hot gädenkät, s geat mon pleitä  
Shein bei gonzä „Glockä“ und s Bier  
Noichät et mehr wr showiel Leitä wiär.  
S hot obr gäroichät s Bier und dr Wein,  
S geat a ounin dos luschtig zä shein.  
Shei hont schon gätrunkn, obr et zä wiel,  
Shischin hont shei ounin dä Polizei gäspiel.  
Gegn in dr Wriä is s leibor et mear gägeon.  
Dä Leitä hont kamor afn Wiäzn mecht ishtean.  
Gonz luschtig hent shei um shibmei hoim kam  
Und hent wroah ibrn Gotscheaba Masknbal gäban.  
Erich Petschauer.

## Politische Rundschau.

### Inland.

#### Lösungsmöglichkeiten der Krise.

Seit König Alexander nach Beograd zurückgekehrt ist, beginnt das politische Leben nun wieder lebhafter zu werden. In Zusammenhang mit den Gerüchten über eine Konzentrationsregierung wird in den radikalen Kreisen betont, dies sei bloß ein Wunsch der Opposition. Es bestehen nur zwei Lösungen der Krise: entweder eine Wahlregierung Pašić-Pribičević oder eine Arbeitsregierung Davidović, Rabič, Spaho und Korošec. In den radikalen Kreisen herrscht auch weiterhin die Überzeugung, daß die Wahlen der einzige Ausweg aus

dieser Krise wären. Die radikalen Blätter vertreten dieselbe Ansicht und behaupten, Davidovič sei deshalb gegen die Wahlen, weil er kein positives Programm habe, mit dem er vor die Wähler treten könnte.

#### Die Auflösung des Kulturbundes durchgeführt.

Am 23. April erfolgte die amtliche Auflösung des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes, welche im Auftrage des Ministeriums des Innern von der Neusager Oberstadthauptmannschaft durchgeführt wurde.

Zu dem Akte der Auflösung hatten sich von der Zentrale des Kulturbundes eingefunden: der gewesene Obmann Herr Josef Menrath der Alt., der leitende Obmann Herr Karl Aschenbrenner, Bundessekretär Dr. Georg Grahl und Säckelwart Koloman Freygang; von der Neusager Ortsgruppe wohnten Bizeobmann Emmerich Tüll und Sekretär Wilhelm Dorotka-Ehrenwall sowie die Beamten der Bundesleitung bei.

Um halb 10 Uhr vormittags erschien Herr Stadthauptmann A. Gjakov mit zwei Beamten in der Bundeskanzlei und überreichte dem leitenden Obmann Aschenbrenner das Auflösungsdekret, laut welchem der Kulturbund und alle seine Ortsgruppen, da sie ihren statutarischen Wirkungsbereich überschritten und sich auf politischem Gebiete betätigt hätten, aufgelöst werden. Mit dem Vermögen des Bundes ist nach § 46 der Bundesstatuten zu verfahren.

Stadthauptmann Gjakov nahm dann ein Protokoll auf, nahm die Kassadokumente der Zentrale und der Ortsgruppen sowie die Stampiglien an sich, während die übrigen vorhandenen Gegenstände nach ihrer Protokollierung in ein Zimmer geschafft und dieses versiegelt wurde.

Mit der Unterschrift des Protokolles, von dem eine Abschrift dem leitenden Obmann Karl Aschenbrenner eingehändigt wurde, schloß um halb 11 Uhr die Amtshandlung; der Schwäbisch-deutsche Kulturbund hatte aufgehört zu existieren.

#### Das südslawisch-französische Bündnis in Abrede gestellt.

Zu den Nachrichten, die in letzter Zeit in der in- und ausländischen Presse verbreitet wurden, daß anlässlich der bevorstehenden Anwesenheit des südslawischen Königspaares in Paris ein französisch-südslawisches Bündnis ähnlich dem mit der Tschechoslowakei abgeschlossen werden soll, erfahren die „Beogradske Novosti“, daß ein solches Bündnis nicht in Aussicht genommen sei, daß man aber während des Aufenthaltes des Königspaares einige Fragen der äußeren Politik, die auf der Tagesordnung stehen, beraten werde.

#### Ausland.

##### Mussolini und das Ruhrgebiet.

Wie „Daily Telegraph“ aus Rom erfährt, wird der Gedanke einer Verminderung der Besatzungskosten und der Verwaltungskosten der interalliierten Kommissionen im Rheingebiet auf das unumgänglich Notwendigste von Mussolini stark unterstützt. Aus diesem Grunde wird er die militärische Räumung des Ruhrgebietes noch nachdrücklicher betreiben.

##### Die interalliierte Schuldenfrage wieder aufgebrochen.

Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ sind zwischen Paris, London, Brüssel, Rom und Washington über das Sachverständigen Gutachten, die wirtschaftliche Lage des Ruhrgebietes und über die Regelung der interalliierten Schulden Besprechungen eröffnet worden. Frankreich äußerte den Wunsch, daß ihm seine Schulden bei England und Amerika in der Höhe von 27 Milliarden erlassen und außerdem die Auszahlung von wenigstens 26 Milliarden Goldmark durch Deutschland von den Verbündeten gewährleistet werde. Nach

dem Bericht wurde der Konflikt zwischen den Verbündeten und assoziierten Regierungen durch das Sachverständigen Gutachten nicht aufgehoben, sondern nur aufgeschoben.

#### Aus Stadt und Land.

**Kočevoje.** (Personalnachricht.) Unser Landsmann Herr Rudolf Engeler in Graz wurde zum Oberpostkontrollor ernannt.

— (Für die hungernden Kinder in Deutschland) sind uns von der Ortsgruppe Pölland der Gottscheer Bauernpartei durch Herrn Johann Samida in Pogorelc 200 Din übermittelt worden. Wacker! Somit bisheriges Gesamtergebnis 13.237.50 Din.

— (Singspielabend.) Wie wir bereits in der vorigen Nummer mitgeteilt haben, findet der zweite diesjährige Singspielabend des Gottscheer Gesangsvereines Samstag den 3. Mai um halb 9 Uhr abends im Saale des Hotels Trieste statt, worauf wir unsere Leser nochmals aufmerksam machen.

— (Hauptversammlung des Gottscheer Gesangsvereines.) Die diesjährige Hauptversammlung des Gottscheer Gesangsvereines findet am 10. Mai l. J. um 8 Uhr abends im Gasthause des Herrn Viktor Reische mit nachfolgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung des letzten Hauptversammlungsprotokolles. 2. Tätigkeitsbericht des Obmannes. 3. Tätigkeitsbericht des Sangwartes. 4. Bericht des Säckelwartes. 5. Wahl zweier Rechnungsprüfer. 6. Neuwahl des Ausschusses. 7. Allfälliges. Der Ausschluß.

— (Gottscheer Sportverein.) Der GSV hat mit dem regelmäßigen Turnen bereits begonnen und finden die Turnstunden statt: Für Knaben und Mädchen (von 8 bis 12 Jahren) Montag und Donnerstag von halb 7 bis halb 8 Uhr abends, für Turnerinnen Mittwoch und Samstag von 7 bis halb 9 Uhr, für Böglinge (Lehrlinge) Dienstag und Freitag von 8 bis 9 Uhr. Neuanmeldungen zum Beitritte in die einzelnen Riegen werden am Turnboden entgegengenommen.

— (Die landwirtschaftlichen Arbeiten) sind, begünstigt vom schönen Wetter, im vollen Gange. Der Anbau wird bald beendet sein.

— (Gesellenprüfungen.) Am 18. Mai l. J. hält die Genossenschaft der Handwerker und verwandter Gewerbe in Kočevoje wieder eine Gesellenprüfung ab. Zur Ablegung dieser Prüfung können sich melden: Lehrlinge, die im letzten Monate der Lehrzeit stehen und Gehilfen, die diese Prüfung entweder noch nicht abgelegt oder bei einer früheren Prüfung nicht entsprochen haben. Die sich Meldenden haben ihr Gesuch um Zulassung zur Gesellenprüfung selbst zu schreiben und es der Genossenschaftsvorsteherung bis spätestens 10. Mai einzusenden. Das Gesuch ist stempelfrei. Dem Gesuche sind beizulegen: Lehrzeugnis und Gehilfenzeugnisse. Lehrlinge müssen die Bestätigung des Meisters, daß sie im letzten Monate der Lehrzeit stehen, beischließen.

— (Hagelwetter.) Am 30. April nachmittags ging über die Stadt zweimal starkes Hagelwetter nieder. Hagel, Regen, Blitz und Donner sowie der sehr verfinsterte Himmel wirkten unheimlich. Glücklicherweise gingen die beiden schweren Gewitter vorüber, ohne größeren Schaden verursacht zu haben. In der Mitterdorfer Gegend soll jedoch kaum geregnet haben.

— (Die neuen Steuern für Staatsbeamte.) Zusage § 157 des Finanzgesetzes für 1924/25 haben alle Staatsangestellten im Sinne des neuen Beamtengesetzes folgende Steuern von ihren Gehältern oder Pensionen zu entrichten: Beamte und Offiziere außer der Kategorie 5 v. H., in Kategorien eingeteilte 4 v. H. und niedere

Bedienstete sowie Unteroffiziere 3 v. H. Diese Verfügung tritt mit 1. Mai l. J. in Kraft und hat nur Bezug auf jene Staatsangestellten, die ihre Gebühren nach dem neuen Beamtengesetz beziehen.

— (Strauß-Feier.) Vom 2. bis 14. Mai d. J. findet aus Anlaß des 60. Geburtstag des Komponisten Dr. Richard Strauß in Wien ein Strauß-Fest statt. Es ist beabsichtigt, eine zyklische Festaufführung sämtlicher dramatischer und symphonischer Werke des Meisters zu veranstalten.

— (Die Auswanderung von Deutschen und Magyaren aus der Wojwodina) nimmt amilichen statistischen Angaben zufolge in letzter Zeit zu. Hierbei kommen zumeist minderbemittelte Familien von Landwirten in Betracht, die sich ihren Lebensunterhalt auf den Kaffeepflanzungen Brasiliens zu verbessern hoffen. Im laufenden Jahre sind gegen 500 magyrische und deutsche Familien nach Brasilien ausgewandert. Die Folge davon ist ein ungewöhnlicher Rückgang der Boden- und Häuserpreise.

— (Ein Vorschlag zur Abschaffung der Reisepässe.) Dieser Tage wurde dem Völkerbunde der Vorschlag gemacht, zwecks Regelung der Passfrage eine internationale Konferenz einzuberufen. Die Konferenz sollte den Beschluß fassen, nicht nur die Reisepässe, sondern auch die Visa abzuschaffen. Zwischen den interessierten Staaten soll eine Konvention geschlossen werden, die den Angehörigen der betreffenden Staaten volle Reisefreiheit gewährt.

— (Auffindung des Gold- und Silberschatzes des Königs von Montenegro.) In einem abgesperrten Zimmer eines öffentlichen Gebäudes in Agram entdeckte ein Beamter die seit Jahren vermißten Gold- und Silberschätze der früheren Königsfamilie von Montenegro. Es handelt sich hauptsächlich um eine reichliche Auswahl von goldenem und silbernem Tafelservice, dessen Wert auf viele Millionen geschätzt wird. Wie die Schätze nach Agram gekommen sind, ist in Dunkel gehüllt; sie wurden als Staatseigentum vom Finanzministerium beschlagnahmt.

— (Der letzte Nachkomme Napoleons.) In Paris starb vor einigen Tagen im Alter von 66 Jahren der Archeologe Roland Bonaparte. Der Verstorbene war der letzte direkte Nachkomme aus der Familie des Kaisers Napoleon Bonaparte.

— (Drei Millionen Dollar für die deutschen Kinder.) Das amerikanische Komitee für deutsche Kinderhilfe gibt bekannt, daß es bisher drei Millionen Dollar erhalten hat, die bis auf hunderttausend Dollar aus Sammlungen stammen.

— (Gegen den Paß- und Visumzwang.) Die Deutsche Völkerbundliga in der tschechoslowakischen Republik hat bei der Union der Völkerbundligen einen Antrag überreicht, diese möge den Völkerbund auffordern, eine Staatenkonferenz zur Lösung der Paß- und Visafrage einzuberufen. Zweck dieser Konferenz soll der Abschluß einer Staatenkonvention sein, welche ungefähr folgenden Inhalt haben soll:

1.) Die Vertragsstaaten gestatten ihren Angehörigen, wie den Angehörigen anderer Staaten die Einreise und die Ausreise ohne Paß. Die Wiedereinführung des Paßzwanges behalten sie sich für den Fall drohender oder eingetretener kriegerischer Verwicklungen oder des Wirtschaftszwanges nach Art. 16 der Völkerbundsatzung vor.

2.) Die Vertragsstaaten verzichten darauf, den Aufenthalt Staatsfremder in ihrem Gebiete von einer besonderen Erlaubnis oder von der Entrichtung einer besonderen Gebühr abhängig zu machen. Dies gilt auch für die örtlichen Selbstverwaltungskörper. Maßnahmen zum Schutze der einheimischen Arbeit und im Rahmen der allgemeinen Steuergesetze bleiben vorbehalten.

3.) Die Vertragsstaaten behalten sich die Ausweisung lästiger Ausländer vor. Den Fall der Retorsionen ausgenommen, werden sie von diesem Vorbehalte lediglich wegen der Zugehörigkeit des Fremden zu einem bestimmten Staate keinen Gebrauch machen.

4.) Der Beitritt zu diesem Vertrage steht allen Staaten offen.

— (Ein deutsches Wochenblatt in Neufaz.) Dieser Tage verließ die erste Nummer der deutschen Wochenschrift „Heimat“ die Presse. Das Blatt, das im halben Format des „Deutschen Volksblattes“ auf 16 Seiten erscheint, wird in einer Anfangsausgabe von 14.000 Exemplaren von der Deutschen Druckerei- und Verlagsaktiengesellschaft in Neufaz herausgegeben. Die äußere Aufmachung ist gefällig und der Inhalt, für einen bürgerlich-bäuerlichen Leserkreis bestimmt, reichhaltig und gewählt. Das Blatt enthält eine politische Rundschau, einen starken landwirtschaftlichen Teil, ferner Belehrendes und Unterhaltendes aus allen Gebieten des Lebens. Als Schriftleiter zeichnen Dr. Franz Perz und Franz Punzengruber. Der künstlerisch ausgeführte Kopf des Blattes, der einen bei sinkender Sonne im Anblicke seiner sprießenden Fluren betenden Landmann darstellt, entstammt einem Entwürfe aus der Hand unseres heimischen Künstlers, des akademischen Malers Milan Petek in Slovenska Bistrica.

— (Das neue Einwanderungsgesetz in Amerika angenommen.) Aus Washington wird gemeldet: Das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten hat das neue Einwanderungsgesetz angenommen, demzufolge die Fremdeneinwanderung auf zwei Prozent der im Lande schon einheimischen Nationalitäten kontingentiert wird. Die Japaner sind von der Einwanderung ganz ausgeschlossen.

— (Das Kontingent der Auswanderer nach Amerika erschöpft.) Das Ministerium für Sozialpolitik macht erneuert aufmerksam, daß Gesuche um Pässe nicht eingereicht werden sollen, weil das Kontingent für die Auswanderung das bis 1. Juli gilt, bereits erschöpft ist. Das Ministerium wird nach diesem Termin erneuert die Annahme von Gesuchen publizieren.

— (Der Nachlaß Hugo Stinnes'.) Hugo Stinnes' Nachlaß beträgt 750 Millionen Goldmark, einschließlich der Beteiligung an den Industriewerken. Sein Testament setzt den neunundzwanzigjährigen Sohn Edmund Stinnes zum Nachfolger des Vaters in der Leitung der kaufmännischen Betriebe ein.

— (Das britische Königshaus als Erbe.) In der Londoner Gesellschaft erregte die Eröffnung des Testaments des vor kurzem verstorbenen englischen Lords Farquhar großes Aufsehen. Dieser bekannte Londoner Bankier war Jahre hindurch der intimste Freund des Königs Eduard des Siebenten. Sein Testament wurde erst unlängst geöffnet. Der Lord vermachte sein ganzes Vermögen, etwa 400.000 Pfund Sterling, dem britischen Herrscherhause. Die Generalerin ist die Prinzessin Conaught, die etwa 250.000 Pfund nach dem Lord geerbt hat. Durch eine ganz eigenartige Klausel überträgt das Testament die 250.000 Pfund am Tag der Ehe der Prinzessin auf ihren zukünftigen Gatten. Auch alle anderen Mitglieder des Herrscherhauses, so der König, die

Königin, der Herzog von York, sind mit verschiedenen Beträgen oder wenigstens mit Möbelstücken oder Juwelen bedacht. Die Londoner Blätter gaben noch vor einigen Tagen der Ansicht Ausdruck, daß die Verwandten des Lords eine Annullierung des Testaments von den Londoner Gerichten verlangen werden.

— (Flugleuchttürme.) Auf der Strecke Prag—Bratislava, die für Nachflüge eingerichtet wird, werden vier Flugleuchttürme errichtet werden. Ihre Leuchtkraft wird so intensiv sein, daß sie bis Dresden, Eger und Budweis den Flugzeugen sichtbar sein soll. Der zweite Leuchtturm soll auf der Lipnikburg bei Deutsch-Brod, der dritte bei Brünn, der vierte am Bajnorschen Flugplatz bei Bratislava errichtet werden.

— (Die Briefmarkengeschäfte der Sowjetrepublik.) Aus Riga wird gemeldet: Wenn es der Regierung von Moskau auch nicht gelingt, in politischer Beziehung weite Kreise Europas für sich zu gewinnen, so gibt es doch eine bestimmte Klasse von Menschen, die mit Begeisterung die Taten dieser Regierung begrüßen, die vielen so verhaßt ist, aber nur in einem Punkte, nämlich ihre Taten auf dem Gebiete der Philatelie. Man macht sich kaum eine Vorstellung, welche Unmassen und Variationen von Marken diese Regierung bisher in Umlauf gebracht hat. Seit Ende letzten Monats hat sie gelegentlich der Ackerbauausstellung in Moskau neue Marken in Moskau, Charkow, Kiew, Odessa, Koftow, Kasan, Nischni-Nowgorod, Minsk und Taschent herausgeben lassen. Es sind vier verschiedene Typen von Marken; ein Rubel, zwei Rubel, fünf Rubel und sieben Rubel. Obwohl es Ausstellungsmarken sind, dienen sie zur Frankierung der Briefpost.

— (Die Zahl der Schulen in Siebenbürgen.) Wie aus Bukarest gemeldet wird, gab das rumänische Unterrichtsministerium eine Statistik über die Schulen in den von Ungarn angefallenen Gebieten heraus. Darnach gibt es mit rumänischer Unterrichtssprache 3611 Volksschulen, 44 Bürgerschulen, 40 Gymnasien, 22 Lehrerbildungsanstalten, 10 Handelsschulen; mit magyarischer Unterrichtssprache 1669 Volksschulen, 86 Bürgerschulen, 40 Gymnasien, 19 Lehrerbildungsanstalten und 15 Handelsschulen; mit deutscher Unterrichtssprache 403 Volksschulen, 22 Bürgerschulen, 13 Gymnasien, 3 Lehrerbildungsanstalten und 3 Handelsschulen. Wenn man diesen Verhältnissen unsere gegenüberstellt, so muß auch der Voreingenommenste zu dem Schluß kommen, daß die Minderheiten in Jugoslawien doch nicht so sehr auf Rosen gebettet sind, daß eine eigene nationalkulturelle und damit in Verbindung eine nationalpolitische Bewegung überflüssig erschiene, wie das gewisse Kreise immer wieder zu betonen belieben. Etwa der doppelten Bevölkerungszahl haben wir nur zwei volldeutsche Gymnasien und einige Kumpfanstalten, einige Bürgerschulen, die man an den Fingern einer Hand abzählen kann, vor allem aber keine einzige deutsche Lehrerbildungsanstalt und keine einzige Fachschule.

Stara cerkev. (Getraut) wurden am 28. April Franz Tschinkel aus Koflern 9 und Josefa Jaklitsch aus Koflern 16.

— (Gestorben) ist am 1. April Josef Stalzer in Unterloschin 6 im Alter von 82 Jahren; am 4. April der 64jährige Auszügler Johann Sturm

in Mitterdorf 12 und am 21. April Magdalena Kamme in Malgern 30 im Alter von 78 Jahren.

Cernošnice. (Versammlung.) Am 13. v. M. hatte die Ortsgruppe der sozialdemokratischen Partei hier eine Versammlung einberufen und den Parteisekretär Bernot aus Gurksfeld als Redner eingeladen, der auch erschienen war. Seine Ausführungen waren wie tägliche Zeitungsnachrichten — zur Unterhaltung geeignet — die keinen von den aus Neugierde erschienenen Zuhörern begeisterten. Den verstorbenen österreichischen Kaiser Franz Josef titulierte er als H., Karl aber als Säuser, was wohl niemanden interessierte. Das einzige, was in der Rede gut war, war die Stellungnahme gegen den großen Alkoholgenuß und der Rat, daß es besser wäre, für dieses herausgeworfene Geld lieber gute Zeitungen zu bestellen. Daß diese Partei in Tschermoschnitz nicht mehr als eine Handvoll Anhänger hat, kümmerte Bernot wenig. Das Programm dieser Partei billigen nicht viele, und Bernot weiß, daß der besser Situierte, bzw. der mehr verdient, für den schwächeren Mitgliedsbeiträge zahlen muß, weshalb auch Obergenosse Anton Kristan, als er reich geworden war, der Partei den Rücken kehrte. Über die politische Lage sprach er wenig. Die Politik von Radić gefällt ihm nicht; auch sprach er gegen die republikanischen Strömungen.

Onek. (Kaminfeuer.) Sonntag den 27. April brach im Hause der Frau Anna Ladner in Hohenegg 25 ein Kaminfeuer aus. Dem raschen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß ein größeres Unglück verhütet wurde.

Brooklyn. (Gottscheerheim.) Hier fand die Gründung eines Gottscheerheims statt, wobei der Gottscheer Kranken-Unterstützungsverein, der österreichische Kranken-Unterstützungsverein und der Gottscheer Männer- und der Gottscheer Damenchor mitwirkten.

## Landwirtschaftliches.

Überaus lästig für den Hühnerhalter ist es, wenn er seine Hühner im Gemüsegarten findet, doppelt unangenehm, wenn der Garten dem Nachbar gehört, dem man es nicht verübeln kann, wenn er die Tiere standrechtlich behandelt. Vor dem Kriege behalf man sich mit 2 m hohen Drahtzäunen, doch bieten auch diese, abgesehen davon, daß sie heute unerschwinglich sind, bei leichten Raffen keinen sicheren Schutz. So greift man heute mehr als je zur Schere und beschneidet den Hühnern die Flügel. Der Erfolg ist, daß die Hühner verschandelt, nicht mehr ausstellungsfähig sind. Sie können beim Brüten und Führen die Eier, bezw. die Rücken nicht ordentlich decken, fühlen sich überhaupt nicht wohl, stehen in den Ecken und setzen mit dem Legen aus. Man hat festgestellt, daß hiedurch 10 bis 20 Eier pro Henne verloren gehen. Man versuchte deshalb, einen Apparat zu konstruieren, der den Hühnern die Flugfähigkeit nahm. Doch entweder verloren ihn die Hühner bald oder er schmerzte sie wund. Erst vor einigen Jahren gelang es Hrn. Hugo Dornseif einen kleinen, gut wirkenden Apparat zu konstruieren, der darauf beruht, daß die neun großen Schwungfedern, auf denen die Flugfähigkeit beruht, am Entfalten gehindert werden. Das geschieht durch einen Blechstreifen mit neun scharfkantigen Ausschnitten, in welche die Schwungfedern gelegt werden, worauf der darüber befindliche Streifen mittels der angebrachten Schraube fest angezogen wird.

Volleingezahltes  
Aktienkapital  
K 12.000.000.

...  
Sicherheitsrück-  
lagen  
ca K 2.300.000.

# Merkantilbank Kočevje

verzinst Spareinlagen zu **6<sup>o</sup>** (die Renten- und Invalidensteuer zahlt die Bank),  
Einlagen gegen Kündi- **gung höher**, kauft bestens Dollar und Valu-  
ten aller Staaten und befasst sich mit sämtlichen Bankoperationen.

## Verschiedenes.

In Rußland wird die Uniform der zaristischen Armee wieder eingeführt mit dem Unterschiede, daß an Stelle des Farenwappens das Sowjetwappen (Sichel und Hammer) gesetzt wird: die Offiziere erhalten die goldenen Achselklappen und Treffen zurück; die Soldaten tragen wieder die frühere Tellermütze. — Wie die englischen Blätter melden, haben die italienische und die spanische Regierung auf die Anfrage der rumänischen Regierung in Angelegenheit eines Besuches des Königs paares eine abweisende Antwort gegeben; die rumänischen Parlamentskreise forderten in dieser Beziehung die Veröffentlichung des Notenwechsels. — Da die rumänische Regierung gewisse im Ausland befindliche Coupons von Staatsobligationen nicht einlösen will, wurde zum Schutze der englischen Interessen beschlossen, die englischen Börsen aufzufordern, die amtlichen Kursnotierungen rumänischer Wertpapiere zu streichen, wenn die genannten Coupons bis 1. Mai nicht eingelöst werden. — Die deutsche Golddiskontbank hat den Betrieb aufgenommen; vorderhand wurden nur englische Pfund ausgegeben. — Laut amerikanischen Nachrichten wurden an mehreren Stellen an der Westküste Südamerikas, besonders in Chile, durch Erdstöße große Verheerungen angerichtet. — Die deutsche Reichsregierung verständigte die Reparationskommission, daß sie die Vorschläge der Sachverständigen als Grundlage weiterer Verhandlungen annehme. — In Mailand wurde die Einwohnerschaft der ganzen Stadt durch heftige Erdstöße erschreckt; die Leute trauten sich längere Zeit nicht in die Häuser zurück; die Erdstöße haben sich nicht wiederholt. — Die deutsche Regierung beschloß, die Frage der achttündigen Arbeitszeit durch eine Volksabstimmung zu entscheiden. — Die „Times“ hält die Aussichten auf eine günstige Lösung der Wiedergutmachungsfrage für überaus verheißungsvoll, da die deutsche Regierung amtlich ihre Bereitwilligkeit erklärt habe, bei der Durchführung der Sachverständigen vorschläge mitzuwirken.

### Briefkasten.

Herrn Josef Mediz in Brooklyn. Für Michael Flack, Johann Schega, Matthias Rump, Johann König und für Sie je 250 Dollar als Bezugsgebühr erhalten. Trdl. Gruß!

### Saluta.

Am 29. April notierte der Dollar 79.375, die Lire 360 Din.

Verantwortlicher Schriftleiter G. Erker. — Herausgeber und Verleger „Gottscheer Bauernpartei“. Buchdruckerei Josef Pavlicek in Gottschee

## Getreidekasten

schön und gut erhalten, für ein Haus oder Zimmer geeignet, ist zu verkaufen in Mrava 8 bei Kočevje.

## Stadtmühle Celje

beehrt sich, höflichst mitzuteilen, daß die Firma A. Lorber in Kočevje, Hauptplatz Nr. 80

für uns die Vertretung sowie eine Niederlage übernommen hat. — Wegen der angenehmen Verbindung nebst Frachtdifferenz werden Waggontkompletierungen aufgenommen und kulantest durchgeführt. Entsprechendes Lager von Weizenmehl, Polenta, Mais und Futterartikeln sowie Gerste- und Hirsebrein in Kočevje.

Die Stadtmühle Celje wird bemüht sein, bekannt gute Mahlprodukte zu den äußersten Preisen zu liefern.

Durch die Aufhebung der über deutschösterreichisches Eigentum im Jahre 1919 verfügten Sequestration ist es mir heute möglich gemacht, jene

## Grundstücke

welche mir zur Bewirtschaftung nicht dringend nötig sind,

parzellenweise oder im ganzen zu verkaufen.

Es gelangen daher alle Acker- und Wiesenparzellen an der Schalkendorferstraße im Ausmaße von ungefähr 4 Joch = 21307 m<sup>2</sup> sowie zwei von meinen vier Waldanteilen (Nr. 71, 53, 69 oder 89) mit darauf zu stockendem Holzvorrat von rund 200 m<sup>3</sup> per Waldanteil zum freihändigen Verkauf. Sehr niedrige Preise. Bei günstigem Anbote eventuell der ganze Besitz samt dem Wohnhause. Anfragen werden bis 1. Juli 1924 beantwortet mündlich oder brieflich. — Julius Wemusch, Kočevje Nr. 38. 4-2

## Bestverkauft.

Haus samt Scheuer, Stallungen, Obstgarten mit gutem Edelobst, Waldanteilen (schlagbares Buchenholz) ist zu verkaufen. Auskünfte erteilt H. Windisch in Mača vas 4 bei Kočevje.

## ACHTUNG!

300 Salz- und 100 Reissäcke sind im ganzen günstig zu verkaufen bei Jos. Weber, Gemischtwarenhandlung in Borschnob.

## 2 Betten und 2 Nachtkästchen

aus Nußholz, modern ausgearbeitet, sind zu verkaufen. Anzufragen bei Josef Maurin, Tischlermeister in Unterdeutschau.

## Sparkasse der Stadt Kočevje.

### Ausweis

für den Monat April 1924.

#### Einlagen:

Stand Ende März 1924 . . . . .	Din 12,577.546 86
Eingelegt von 138 Parteien „ . . . . .	487.224 87
Behoben von 187 Parteien „ . . . . .	360.104 18
Stand Ende April 1924 . . . . .	12,704.667 55

#### Hypothekar-Darlehen:

zugezählt wurden . . . . .	75.000 —
rückgezahlt . . . . .	890 93
Stand Ende April 1924 . . . . .	2,483.116 07

#### Wechsel-Darlehen:

Stand Ende April 1924 . . . . .	3,321.109 —
---------------------------------	-------------

#### Zinsfuß:

für Einlagen 6% ohne Abzug der Rentensteuer,  
für Hypotheken 8%,  
für Darlehen an Gemeinden u. Korpor. 7%,  
für Wechsel 12%.

Kočevje, am 30. April 1924.

Die Direktion.

**Sie kaufen gut** wenn Sie Ihren Bedarf an Weizenmehl, Maismehl, Polenta, Kleie und alle anderen Spezereiartikel bei mir besorgen, Alles in bester Qualität bei solider Bedienung und den möglichst billigsten Preisen.

Herren-Anzugstoffe mit Zubehör, Damen-Kleiderstoffe, große Auswahl in Cotone für das Frühjahr, wunder-schöne Dessins, Leinwand, Dyfort, schöne Blaudrucke, garantiert bester Sammtcord, Matragengradel, Hemd-zephyre, Hosenzeuge, Seidentüchel, Damenstrümpfe, Herrensocken und -Hüte. Schneider- und Näherinnenzugehöre!

Freie Bestätigung!

Ohne Kaufzwang!

**Alois Kresse, Gemischtwarenhandlung**  
**Kočevje.**

## Zement-Dachziegel

ist das beste und billigste Dachmaterial. Durch Eindeckung mit Zement-Dachziegel bleiben jahrzehntelang alle jene Reparaturen erspart, die bei Tonziegel-, Stroh- und Schindeldächern vorgenommen werden müssen. Beton wird mit der Zeit immer härter, wird nicht zerflört durch Wasser und Frost, noch durch Hitze und bietet den besten Schutz gegen Feuer.

Wer sich Tonziegel des niedrigeren Preises wegen beschafft, schädigt sich selbst.

Bestellungen und Lieferungen übernimmt mit lang-jähriger Garantie

Peter Laskner, Mojzlj-Kočevje.

Bevor Sie ihren Bedarf an Bekleidung decken wollen, bemühen Sie sich in unser Geschäft

## „Zum früheren Konsum“

wobei Sie nur gut fortierte und erstklassige Waren finden. Außerdem gewähren wir unseren geehrten Abnehmern bei prompter Bezahlung 5% Nachlaß. Stets lagernd sämtliche Spezerei- und Landesprodukte, Emaillgeschirr und Strapazschuhe zu den billigsten Preisen.

Fisolen und Speck werden zu den höchsten Tagespreisen gekauft!!

**Samen** Kottlee, Luzerna (deutscher Klee), Heu-samen, Runkelrüben, echte gelbe Eden-dorfer, Sezswiebel erhalten Sie billigst und in bester Qualität bei

Alois Kresse, Gemischtwarenhandlung, Kočevje

## Mehrere Leiterwagen

(Schopper), Einspänner, Wirtschaftswagen, vollständig fertiggestellt, sowie eine größere Anzahl von leichteren und schwereren Einspännerwagen sind zu haben beim Wagnermeister Johann Mandel in Kočevje. 2-2

## Lehrling.

Ein gesunder vierzehnjähriger Jüngling möchte als Lehrling zu einem Schneidermeister in der Stadt oder nächster Umgebung von Gottschee eintreten. Auskunft gibt Franz Brodgesell, Dekorationsmaler in Črmošnjice.



**REISEN NACH AMERIKA**  
mit der  
**White Star Line**

**über CHERBOURG nach NEWYORK und KANADA**

Die kürzeste und schnellste Fahrt mit unseren Dampfern MAJESTIC, 56.551 Tonnen, OLYMPIC, 47.439 Tonnen, HOMERIC, 34.356 Tonnen.

Um Informationen wende man sich an  
**WHITE STAR LINE, LJUBLJANA**  
Kolodvorska ulica 41 a.

Zagreb, Trg I., Nr. 15. Beograd, Karagjorgjeva ul. 95. Bitolj, Kyriacou & Hadjikosta.

# 6% Sparkasse der Stadt Kočevje

Das Amtszokal der Sparkasse der Stadt Kočevje befindet sich im Schloßgebäude am Auerspergplatz.

Amtstage jeden Montag und Donnerstag von 8 bis 11 Uhr und an allen Jahrmarttagen von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Einlagenstand am 1. Jänner 1924:  
Din 11,232.522 22.  
Zinsfuß für Einlagen (ohne Abzug der Rentensteuer) 6%.  
Zinsfuß für Hypotheken 8%.  
Zinsfuß für Wechsel 12%.